

Inhalt

Vorwort	13
Vorwort zur 2. Auflage	14
Teil I: Grundfragen	
Kapitel I: Erste (Er-)Klärungen	17
1. Der Tod – ein Existenzial?	17
1.1 Vom Umgang mit dem Tod	19
1.1.1 Das natürlichste aller Dinge?	19
1.1.2 Den Tod ›feiern‹? Totenliturgien und Totenriten als Quelle von Todesdeutung und Lebenshoffnung	23
1.1.3 Der Tod als Kulturgenerator	26
1.2 Hoffnung jenseits der Projektion	28
2. Die Zeit, die bleibt – zur Eigenart des christlichen Zeitverständnisses	33
2.1 Befristung der Zeit wider die kulturelle Amnesie ...	33
2.2 Apokalyptik oder: Die Entdeckung der Geschichte .	34
2.3 Apocalypse now: Gegenwart kontrafaktisch	36
2.4 Apocalypse no!	40
2.5 Zwischen Zeit und Ewigkeit	45
3. ›Weil wir in dieser Welt nicht zuhause sind ...‹	47
3.1 Fortschritt – wohin?	49
3.2 Traum – Utopie – Vision	53
3.3 Endstation Sehnsucht?	57
Kapitel 2: Die ›Lehre von den letzten Dingen‹? – Zur Hermeneutik eschatologischer Aussagen	60
1. Zu Sprache und Hermeneutik eschatologischer Aussagen	65
1.1 Eschatologische Bilder geraten in Verruf	66

1.2	Aufgaben einer angemessenen Hermeneutik eschatologischer Aussagen	68
1.3	Hermeneutische Vorüberlegungen	70
1.3.1	Aktuelle Herausforderungen	70
1.3.2	Zur Sprachgestalt eschatologischer Aussagen	71
1.3.3	Das Problem der Systematisierung eschatologischer Aussagen	73
1.3.4	Abgrenzungen	74
2.	Regeln für eine angemessene Hermeneutik eschatologischer Aussagen	75
2.1	Alles nur ›Projektion‹?	75
2.2	Zur anthropologischen Grunddimension eschatologischer Aussagen	76
2.3	Konsequenzen	78
2.3.1	Eschatologie als der ›Blick aufs Ganze‹	78
2.3.2	Grundregeln zur Auslegung eschatologischer Aussagen	79
2.4	Zu den Themen der Eschatologie	81
Kapitel 3: Vollendung und Geschichte		82
1.	Eschatologie als Geschichtstheologie	82
1.1	Zum Geschichtsverständnis Israels	83
1.1.1	Vom Mythos zur Geschichte	83
1.1.2	Zur dialogischen Struktur von Geschichte	85
1.1.3	Der Engel der Geschichte	87
1.1.4	Heil in Geschichte	88
2.	Inkarnation und Geschichtstheologie	89
2.1	Die Menschwerdung Gottes als Konsequenz der Offenbarung in Geschichte	89
2.2	Theologie des Neubeginns	91
2.3	Systematische Kernthesen einer Theologie der Geschichte	93
3.	Geschichtstheologische Entwürfe	94
3.1	Das apokalyptische Erbe des Christentums	94
3.2	Modelle	97
3.2.1	Joachim von Fiore († 1202): Chiliasmus als Kirchenkritik	97

3.2.2	Augustinus' ›De civitate Dei‹ – Modell eines theologisch gebändigten Milleniarismus	99
3.3	Systematische Konsequenzen	101
4.	Herausforderungen außerchristlicher Geschichtsentwürfe und Gesellschaftsutopien	103
4.1	Die Neuzeit als Blütezeit des Milleniarismus	103
4.1.1	Geschichtsphilosophien als Erbe der Aufklärung? ..	103
4.1.2	Säkularisierung und Politisierung von Geschichtsutopien	104
4.2	Säkulare Geschichtsphilosophien der Neuzeit	105
4.3	Die theologische Herausforderungen durch säkulare Geschichtsphilosophien	110
Kapitel 4: Entstehung des Glaubens an ein Leben nach dem Tod		114
1.	Ägypten – das goldene Jenseits	115
1.1	Entwicklungslinien der Jenseitsvorstellungen Ägyptens	116
1.2	Das Bild des Todes in Ägypten	122
1.2.1	Der Tod als Feind	123
1.2.2	Der Tod als Heimkehr	127
1.2.3	Der Tod als Geheimnis	129
2.	Zwischen ›Reich der Finsternis‹ und Unsterblichkeit der Seele: Mesopotamien – Kanaan – Griechenland	129
2.1	Mesopotamien	129
2.1.1	Totenkult als ritualisierter Schutz gegen das Totenreich	130
2.1.2	Sehnsucht nach dem ewigen Leben	131
2.2	Syrien und Kanaan (auch Ugarit)	133
2.3	Die Jenseitsvorstellungen Griechenlands und das hellenistische Zeitalter	134
2.3.1	Die Frühphase (mykenische Kultur)	134
2.3.2	Die archaische Phase: Homer	135
2.3.3	Die Spätphase: Platon und die Idee der Unsterblichkeit der Seele	137
3.	Die theologiegeschichtliche Entwicklung in der Hebräischen Bibel	140

3.1	Grundstationen der theologiegeschichtlichen Entwicklung der Jenseitsvorstellungen	140
3.1.1	Jenseitsvorstellungen und Kultur	140
3.1.2	Die theologische Grunddimension	141
3.1.3	Entwicklungsstufen	143
3.2	Die Apokalyptik	148
3.2.1	Zum historischen Entstehungshorizont der Apokalyptik	148
3.2.2	Prophetische Tradition vs. Apokalyptik?	151
3.2.3	Vom ›Sinn‹ apokalyptischer Aussagen	153
4.	Die neutestamentliche Überlieferung	156
4.1	Jesus von Nazaret und die Verkündigung des nahegekommenen Gottesreiches	156
4.1.1	Übernahme und Abgrenzung	157
4.1.2	Die Gottes-Reich-Botschaft	157
4.2	Apokalyptische Motive und ihre christologische Deutung	161
4.2.1	Parusie und Naherwartung	161
4.2.2	Gericht	163
4.2.3	Systematische Konsequenzen	164
4.3	Die eschatologische Dynamik des Bekenntnisses zur Auferweckung Jesu von den Toten	165
4.3.1	Tod und Auferstehung Jesu – mitten in oder jenseits der Motivwelt der Apokalyptik?	165
4.3.2	Der Tod	166
4.3.3	Die Auferstehung	167
4.3.4	Apokalyptische Metaphorik und theologischer Gehalt	169
4.3.5	Was ›Ostern‹ bedeutet	170
4.4	Die christologische Grunddimension aller Eschatologie	172
4.5	Neutestamentliche Eschatologien	175

Teil II: Einzelthemen

Kapitel 1: Tod und Auferstehung	183
1. Der Preis der Sünde?	183
1.1 Neuere ›Theologien des Todes‹	184
1.1.1 Karl Rahner: Der Tod als Existenzial und als Tat des Menschen	184
1.1.2 Eberhard Jüngel: Ganz-Tod-Hypothese	185
1.1.3 Joseph Ratzinger: Dialogische Unsterblichkeit	187
1.2 Preis der Liebe?	189
2. ›So bleiben, wie ich bin ...‹? – Auferstehung mit Leib und Seele	194
2.1 Die Leib-Seele-Existenz des Menschen	194
2.1.1 Grundzüge einer biblischen Anthropologie	194
2.1.2 Theologiegeschichtliche Entwicklungslinien	197
2.2 Interpretationsmodelle der Auferstehung der Toten ..	206
2.2.1 Auferstehung am Jüngsten Tag	206
2.2.2 Auferstehung im Tod	207
2.2.3 Diskussionen und die Möglichkeit eines Konsenses ..	208
2.2.4 Dialektik jenseits des Dualismus	212
2.2.5 Was bleibt?	215
Kapitel 2: ›Zu richten die Lebenden und die Toten ...‹	217
1. Das Jüngste Gericht	217
1.1 Das biblische Fundament	218
1.1.1 Der Tag des Herrn	218
1.1.2 Gericht und Treue Gottes	220
1.1.3 Neutestamentliche Zuspitzungen	221
1.2 Systematische Konkretionen	224
1.2.1 Widerspruch gegen das Unrecht	224
1.2.2 Hoffnung auf Rettung und Sehnsucht nach Gerechtigkeit	225
1.2.3 Gericht und Selbstgericht	227
2. Vom doppelten Ausgang des Gerichts	229
2.1 Origenes oder: Die Hoffnung auf die Wiederbringung aller	229

2.2	Augustinus oder: Der doppelte Ausgang des Gerichts	233
3.	Gerechtigkeit und Versöhnung	234
3.1	Allzumenschliches	234
3.2	Anthropozee oder Theodizee?	237
3.2.1	Anamnetische Solidarität	238
3.2.2	Im Kreuz ist Heil	240
3.3	Versöhnung – eine unmögliche Möglichkeit?	243
3.4	Vom Gericht Gottes über sich selbst	249
Kapitel 3: Auferstehung auf Bewährung oder Hölle auf Zeit? – Das Fegefeuer		
		252
1.	Fegefeuer – eine veraltete Mythologie?	252
1.1	Biblisches	253
1.2	Die theologiegeschichtliche Entwicklung und der lehramtliche Grundbestand	254
2.	Das Fegefeuer in ideengeschichtlicher Perspektive ..	256
2.1	Zentrale Grunddimensionen der mittelalterlichen Fegefeuerlehre	258
2.1.1	Der kommuniale Grundaspekt	258
2.1.2	Ein mentalitätsgeschichtlicher Perspektivenwechsel	258
2.1.3	Sündensensibilität im Mittelalter	259
2.2	Theologiegeschichtliche Verortungen	261
2.2.1	Mittelalterliche häretische Bußbewegungen	261
2.2.2	Die lehramtliche Fixierung des duplex iudicium und damit die Denknöwendigkeit eines eschatologischen Zwischenzustandes	261
2.2.3	Pastorales Befreiungspotential und die Gefahr der Kapitalisierung	262
2.3	Die bleibende Hoffnungsgestalt der Fegefeuerlehre	265
2.3.1	Zur Hermeneutik der Bildwelt	265
2.3.2	Vom Proprium des Fegefeuers	267
3.	Eine moderne Infragestellung: Reinkarnationsglaube	268
3.1	Begrifflichkeit und Vorstellungswelt	269
3.1.1	Zum Begriff ›Reinkarnation‹	269
3.1.2	Zur Geschichte des Reinkarnationsgedankens	269

3.1.3	Eine notwendige Differenzierung	271
3.2	Moderne Plausibilitäten	274
3.2.1	Die Vorstellung eines natürlichen Todes	274
3.2.2	Das Motiv der ausgleichenden Gerechtigkeit	275
3.2.3	Leistung zahlt sich aus	276
3.2.4	Wer bin ich?	277
3.3	Christliche Anfragen	278
3.3.1	Schöpfungstheologie: Differenz von Schöpfer und Geschöpf	278
3.3.2	Gnadenlehre: Vergebung, nicht Selbsterlösung	279
3.3.3	Anthropologie: Die Würde von Beziehung und Geschichte	279
Kapitel 4: Zur Hölle mit der Hölle?		281
1.	Eine kleine Kulturgeschichte der Hölle	282
1.1	Biblisches	282
1.1.1	Scheol und was noch?	282
1.1.2	Neutestamentliche Zurückhaltung	285
1.2	Altkirchliche Wegbereiter	286
1.2.1	Apokryphe christliche Apokalypsen	286
1.2.2	Theologische Weichenstellungen	288
1.3	Die Blüte der Höllenvorstellung im Mittelalter	289
1.4	Neuzeitliche Infragestellungen	294
2.	Hölle – reale Möglichkeit? Zur theologischen Diskussion des 20. Jahrhunderts	296
2.1	Lehramtliche Zurückhaltung	296
2.2	Theologisches Weiterdenken	298
2.2.1	Eine Frage des leidenden und hoffenden Glaubens: Joseph Ratzinger	298
2.2.2	Eine Frage der menschlichen Freiheit: Karl Rahner	299
2.2.3	Eine Frage des Gottesbildes: Hans Urs von Balthasar	301
Kapitel 5: ›All will be well...‹		307
1.	Eine kleine Kulturgeschichte des Himmels	308
1.1	Biblisches	309
1.1.1	Jenseits der Scheol	309
1.1.2	Herr des Himmels und der Erde	312

1.2	Religionsgeschichtliche Streiflichter	313
1.3	Theologiegeschichtliches	315
1.3.1	Die christliche Antike	316
1.3.2	Mittelalterliche Konkretionen und ihre Wirkungs- geschichte	317
1.3.3	Die Verdrängung des Himmels: neuzeitliche Infragestellungen	319
1.3.4	Unaufgebbare Theozentrik	321
2.	Erlösung vom Himmel?	322
2.1	Jenseits von Erlösung	322
2.2	Diesseits des Himmels	323
3.	Die (Wieder-)Entdeckung des Himmels	325
3.1	Heaven can wait	325
3.2	Solidarisierung und Dynamisierung des Himmels ..	326
3.3	›All's well that ends well‹	328
	Literaturverzeichnis	331
	Personenverzeichnis	343